

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 29.06.2016
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:15 Uhr
Ort, Raum: Multifunktionsraum der Konrad-Duden-
Stadtbibliothek, Markt 1, 36251 Bad Hersfeld

Anwesend:

Mitglieder

Frau Silvia Schoenemann
Herr Michael Barth
Herr Gerhard Finke
Herr Dr. Thomas Handke
Herr Hans-Heinrich Jäger
Herr Andreas Rey
Frau Ina Siemers
Herr Hartmut Sippel
Herr Friedrich Rosenschon

von der Stadtverordnetenversammlung

Herr Hans-Jürgen Schülbe

Schriftführer/in

Frau Renate Schiller-Koblenz

von der Verwaltung

Herr Stefan Pruschwitz
Herr Johannes van Horrick

Entschuldigt:

Mitglieder

Herr Werner Kubetzko

von der Stadtverordnetenversammlung

Herr Lothar Seitz
Herr Hartmut Ziehn
Herr Karsten Vollmar
Herr Bernd Wennemuth

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- 2. Standort eines Stadtarchivs**
0137/19/1
- 3. Festspiele; Entwicklung einer Betreibergesellschaft**
- 4. Festspielkommission; Zusammenarbeit/Interaktion**
- 5. Entwicklung zukünftiger Arbeitsschwerpunkte des Ausschusses**
- 6. Hessentagsbewerbung Prioritätenliste für Investitionsprojekte und Einführung Qualitätsmanagement**
0135/19/1
- 7. Verschiedenes**

zu 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Ausschussvorsitzende Schoenemann eröffnet die Sitzung. Sie begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und Herrn Bürgermeister Fehling sowie die Vertreter der Presse und die Besucher.

Frau Schoenemann stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

zu 2 Standort eines Stadtarchivs **0137/19/1**

Frau Schoenemann richtet zunächst ihr Wort an den im Publikum sitzenden Stadtarchivar, Herrn Kraft, und spricht ihr großes Lob für dessen ehrenamtliches Engagement während der langjährigen, mit viel Herzblut geleisteten Arbeit für das Stadtarchiv aus. Sie erweitert ihr Lob auf Ausschussmitglied Jäger, der ebenso viel ehrenamtlichen Einsatz für das Stadtarchiv aufbringt.

Danach bittet die Ausschussvorsitzende Bürgermeister Fehling, die Sitzungsvorlage vorzustellen.

Bürgermeister Fehling spricht ebenso seinen großen Dank an die beiden genannten Herren aus und betont nochmals, dass ohne das ehrenamtliche Engagement der Bürger die Verwaltung die Aufgaben nicht erfüllen könnte.

Der 1. Schritt muss jetzt sein, einen geeigneten Standort zu finden; der 2. Schritt beinhaltet die Planung bis zur Entscheidungsreife.

Herr van Horrick ergänzt, dass als Standort auch das ehemalige Zollamt in Frage kommt, aber die Möglichkeit einer Unterbringung der Festspiele Priorität besitzt. Es soll ein Architektenwettbewerb stattfinden.

Herr Dr. Handke weist darauf hin, dass ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vorliegt, wonach dringend der Bau eines Funktionshauses für die Festspiele behandelt werden soll, eine mögliche Bezuschussung durch den Bund und die Frist für eine notwendige Beantragung läuft in diesem Jahr aus.

Herr Schülbe meint, dass man in dieser Diskussion nicht weiter kommen wird und Frau Schoenemann ergänzt, dass die Problematik zunächst in den Parteien diskutiert werden muss.

Herr Rosenschon schlägt vor, das Zollamt als Punkt 7 in die Liste der möglichen Standorte für die Unterbringung des Stadtarchivs aufzunehmen, und zwar für eine Nutzung sowohl als Archiv als auch für die Festspiele.

In der Folge gibt es weitere Wortbeiträge, auch hinsichtlich einer Zusammenarbeit mit dem Kreis. Hierbei betont Bürgermeister Fehling, dass die Stadt eigenständig bei ihren Planungen vorgehen soll, zumal noch keine wirkliche Meinungsbildung seitens des Kreises erfolgt ist.

Zum Schluss stellt man innerhalb des Gremiums erneut fest, dass der vorgelegte Vorschlag innerhalb der Parteien beraten werden muss. Man ist sich einig darüber, dass die Verwaltung nach der Sommerpause ein „Ranking“ über die geeigneten Standorte vorlegen soll.

Herr Dr. Handke fragt nach den Kostenplänen für die einzelnen Standorte.

Herr van Horrick antwortet, dass erst im nächsten Schritt die Kosten ermittelt werden, also, nachdem geeignete Standorte in die engere Wahl gezogen worden sind.

Bürgermeister Fehling ergänzt, dass dies genau das Dilemma ist: Es liegen keine genauen Daten vor, um eine Entscheidung herbei zu führen. Um solche Daten zu erhalten, muss zunächst Geld ausgegeben werden, also schon, bevor eine Wahl über interessante Standorte getroffen werden kann.

Es gibt im weiteren Verlauf der Sitzung noch einige Anregungen zu möglichen Standorten und auch Begründungen für das Favorisieren der bereits in der Vorlage genannten Gebäude.

Bürgermeister Fehling betont nochmals, dass es noch keine Planungen gibt und er daher auch keine Antworten kennt.

Herr Rosenschon legt Wert darauf, dass die Liste um das Zollamt ergänzt wird für eine gemeinsame Nutzung Archiv/Festspiele.

Herr van Horrick bestätigt, dass das Zollamt nicht auf der Liste steht, weil es bereits in der Prioritätenliste für die Ausrichtung des Hessentages aufgeführt ist. Auf Nachfrage des Herrn Sippel gibt in diesem Zusammenhang Herr van Horrick zum Ausdruck, dass im Rahmen der Prioritätenliste Hessentag der Raumbedarf sowohl für die Festspiele als auch für die Unterbringung des Archivs zusammengefasst wurde.

Beschluss:

Der Beschluss, das ehemalige Zollamt mit auf die Liste der möglichen Standorte für das Stadtarchiv zu nehmen, erfolgt einstimmig.

Die Sitzungsvorlage wird ansonsten zur Kenntnis genommen.

zu 3 Festspiele; Entwicklung einer Betreibergesellschaft

Ausschussvorsitzende Schoenemann sieht diesen Tagesordnungspunkt im Kontext mit TOP 4 und bittet Bürgermeister Fehling, die Ausschussmitglieder über den Sachstand aus dem Magistrat zu informieren.

Bürgermeister Fehling berichtet, dass es zunächst Interpretationsschwierigkeiten über Sinn und Zweck der neu zu bildenden Kommission gab. Er erläutert, dass diese Kommission lediglich die Aufgabe haben wird, über die künftige Betriebsform - also Organisationsform und Struktur der Festspiele - zu verhandeln.

Dass die Kommission bis heute noch nicht eingerichtet ist, liegt an rechtlichen Gründen:

Z. B. ist der Gedanke, in einer gemeinnützigen Festspielgesellschaft auch das auf Profit ausgerichtete Tourismusgeschäft anzusiedeln, steuerlich problematisch.

Die Zusammensetzung der Kommission ist wie folgt vorgesehen:

Bürgermeister, zwei Stadträte, sechs Stadtverordnete sowie vier sachkundige Einwohner, und zwar diese vertreten durch ein Mitglied der Freunde der Stiftsruine und dem neuen Freundeskreis der Festspiele, daneben werden ein Steuerberater und ein Rechtsanwalt benannt.

Voraussetzungen an die Person des sachkundigen Einwohners: Er/sie muss in Bad Hersfeld wohnen und sachkundig sein, auf keinen Fall wird eine evtl. Nachfolge (Nachrücker) aus dem Stadtparlament rekrutiert.

Aufgabe der Kommission ist also die Gestaltung der Rechtsform, nicht die Formulierung der Inhalte.

Die Begründung der Kommission soll jetzt zügig vorangehen. Bürgermeister Fehling favorisiert die Ausgründung der Festspiele in eine gGmbH und er stellt sich vor, dass dann – anstelle der bisherigen Kommission - ein Aufsichtsrat installiert wird.

Es entsteht eine Diskussion innerhalb des Gremiums.

zu 4 Festspielkommission; Zusammenarbeit/Interaktion

s. Ausführungen zu TOP 3!

zu 5 Entwicklung zukünftiger Arbeitsschwerpunkte des Ausschusses

Ausschussvorsitzende Schoenemann bittet alle Ausschussmitglieder, sich Gedanken darüber zu machen, mit welchen Themen sich der Ausschuss in der Zukunft befassen soll, wie heute z. B. mit der Rechtsform der Festspiele oder der Unterbringung des Stadtarchivs.

Herr Dr. Handke betont, dass ein großer Teil des Gesamthaushalts den Bereich Kultur betreffen, somit genügend Aufgaben anstehen, mit denen sich der Ausschuss beschäftigen muss. Innerhalb des Gremiums ist man sich darüber einig, dass der Ausschuss beibehalten werden muss.

Themen der Zukunft sind u. a. der Hessestag und das Lutherprojekt.

zu 6 Hessentagsbewerbung Prioritätenliste für Investitionsprojekte und Einführung Qualitätsmanagement 0135/19/1

Ausschussvorsitzende Schoenemann bittet Bürgermeister Fehling, die Sitzungsvorlage der Verwaltung auszuführen.

Bürgermeister Fehling berichtet, dass es sich bei der Prioritätenliste lediglich um eine solche handelt, in der die Projekte aufgelistet sind, die die Stadt im Hinblick auf ihre Hessentags-Bewerbung für 2019 vorschlägt.

Es erfolgt eine rege Diskussion innerhalb des Gremiums z. B. über die Vorgehensweise beim Erstellen dieser Liste nach einem Punktesystem und der weiteren Vorgehensweise hinsichtlich des in der Vorlage benannten Qualitätsmanagements.

Herr Barth vermisst die Einbindung der Stadtteile.

Bürgermeister Fehling antwortet, dass noch Zeit für Ergänzungen bis zur nächsten HFA/STVV-Sitzung in der kommenden Woche ist.

Herr Dr. Handke (Punkt 1) und Herr Jäger (Punkt 2) bitten um Aufnahme folgender zwei Punkte:

1. Sanierung und Modernisierung des Heimatmuseums
2. Ausweitung von Premiumwanderwegen in der unmittelbaren Region

Beschluss:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur empfiehlt einstimmig, folgendem Beschlussvorschlag zuzustimmen:

„Die von der Verwaltung überarbeitete und nach Priorität sortierte Investitionsliste wird beschlossen. Die Liste soll zeitnah der Landesregierung übergeben werden. Der Einführung eines Qualitätsmanagements zum Hessentag wird zugestimmt.“

Die Beschlussfassung über die Aufnahme der weiteren Punkte

1. Sanierung und Modernisierung des Heimatmuseums
2. Ausweitung von Premiumwanderwegen in der unmittelbaren Region

erfolgt einstimmig.

zu 7 Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Die nächste Sitzung findet - nach der Sommerpause - am 14.09.2016 statt.

Ausschussvorsitzende Schoenemann schließt die Sitzung um 18.15 Uhr.

gez. Silvia Schoenemann
Vorsitzende

gez. Renate Schiller-Koblenz
Protokollführerin